

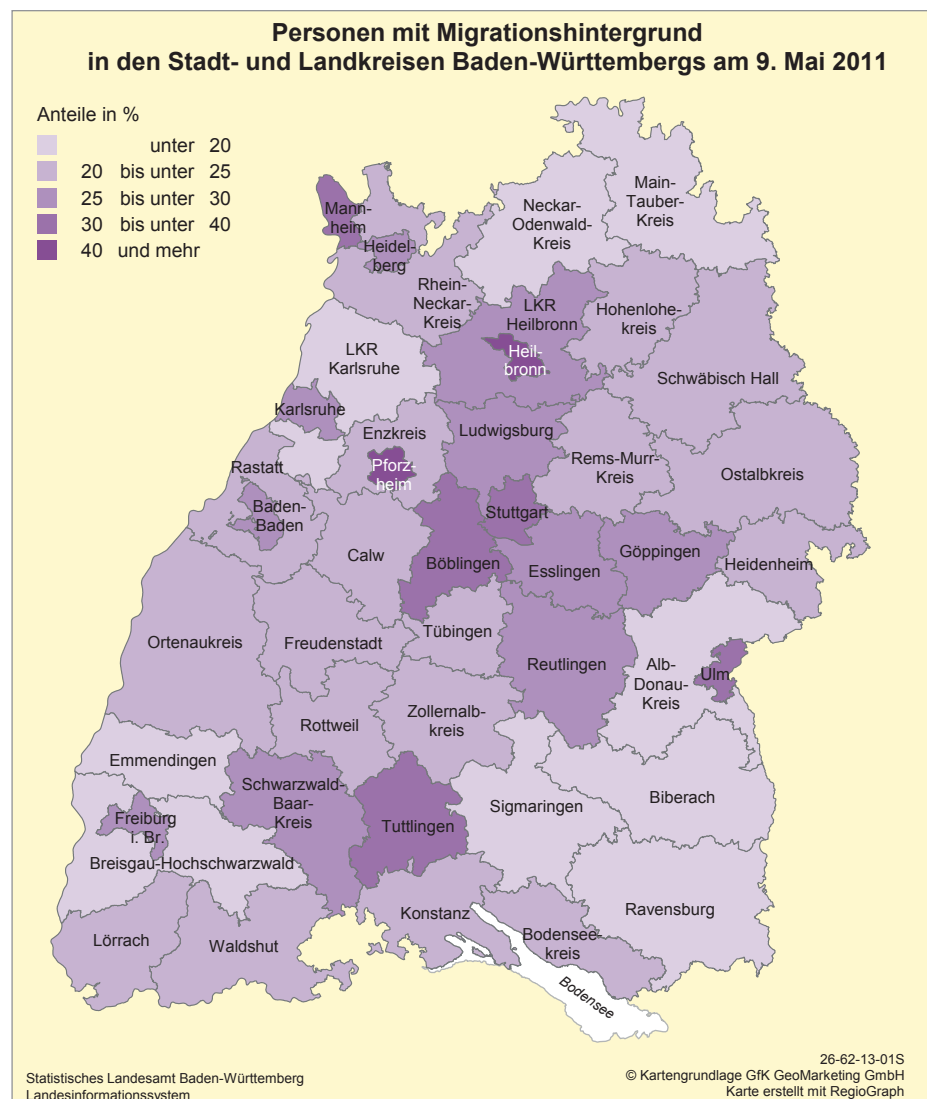
## Zensus 2011: Migration und Religion

### 2 627 370 Personen mit Migrationshintergrund

In Deutschland fand zum Stichtag 9. Mai 2011 der Zensus 2011, eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung statt. Mit dem Zensus wird ermittelt, wie viele Menschen in einem Land, in einer Stadt oder einer Gemeinde leben, wie sie wohnen

und arbeiten. Die vorliegende Veröffentlichung präsentiert wichtige Ergebnisse zu den Themen Migration und Religion. Erste Erkenntnisse lassen sich aus der Betrachtung der Personen mit Migrationshintergrund auf Kreisebene gewinnen. Der relative Anteil dieser Personen-

gruppe fällt in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs deutlich heterogener aus als zu erwarten war. Ein Zusammenhang zwischen urbanen Gebieten und einem generell höheren Anteil dort lebender Personen mit Migrationshintergrund lässt sich für Baden-Württemberg nicht flächendeckend feststellen. Bestes Beispiel hierfür liefert der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund im Landkreis Tuttlingen (38,3 %) einem eher ländlich geprägten Raum.



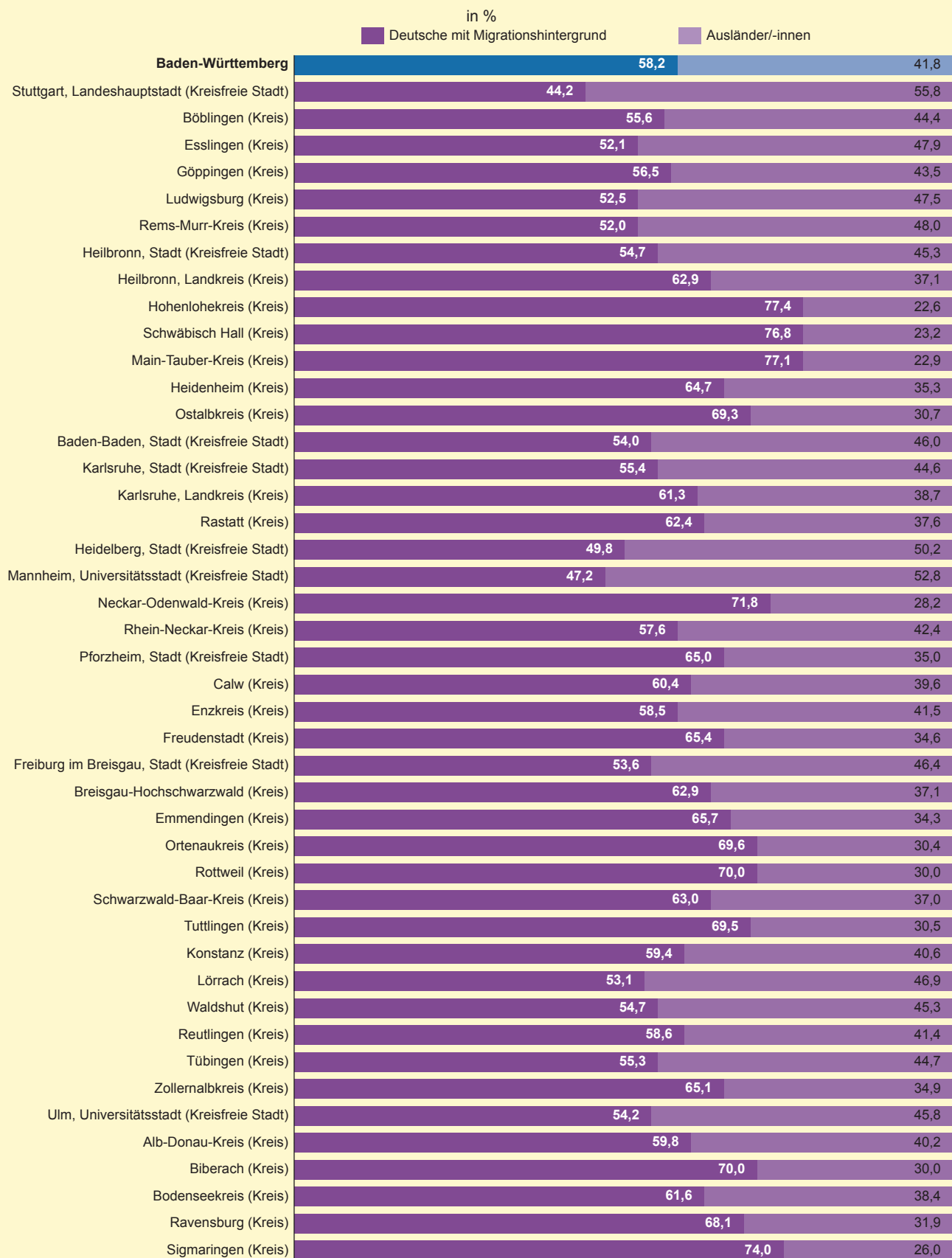
**i** Die hier veröffentlichten Ergebnisse zu den Themen Migration und Religion basieren auf einer Hochrechnung der Stichprobenbefunde.

Zur Vermeidung der Vermittlung einer „Scheingenauigkeit“ wurden die Ergebnisse vor Veröffentlichung auf volle zehn Personen gerundet.





### Personen mit Migrationshintergrund in den Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg am 9. Mai 2011 nach Staatsangehörigkeit





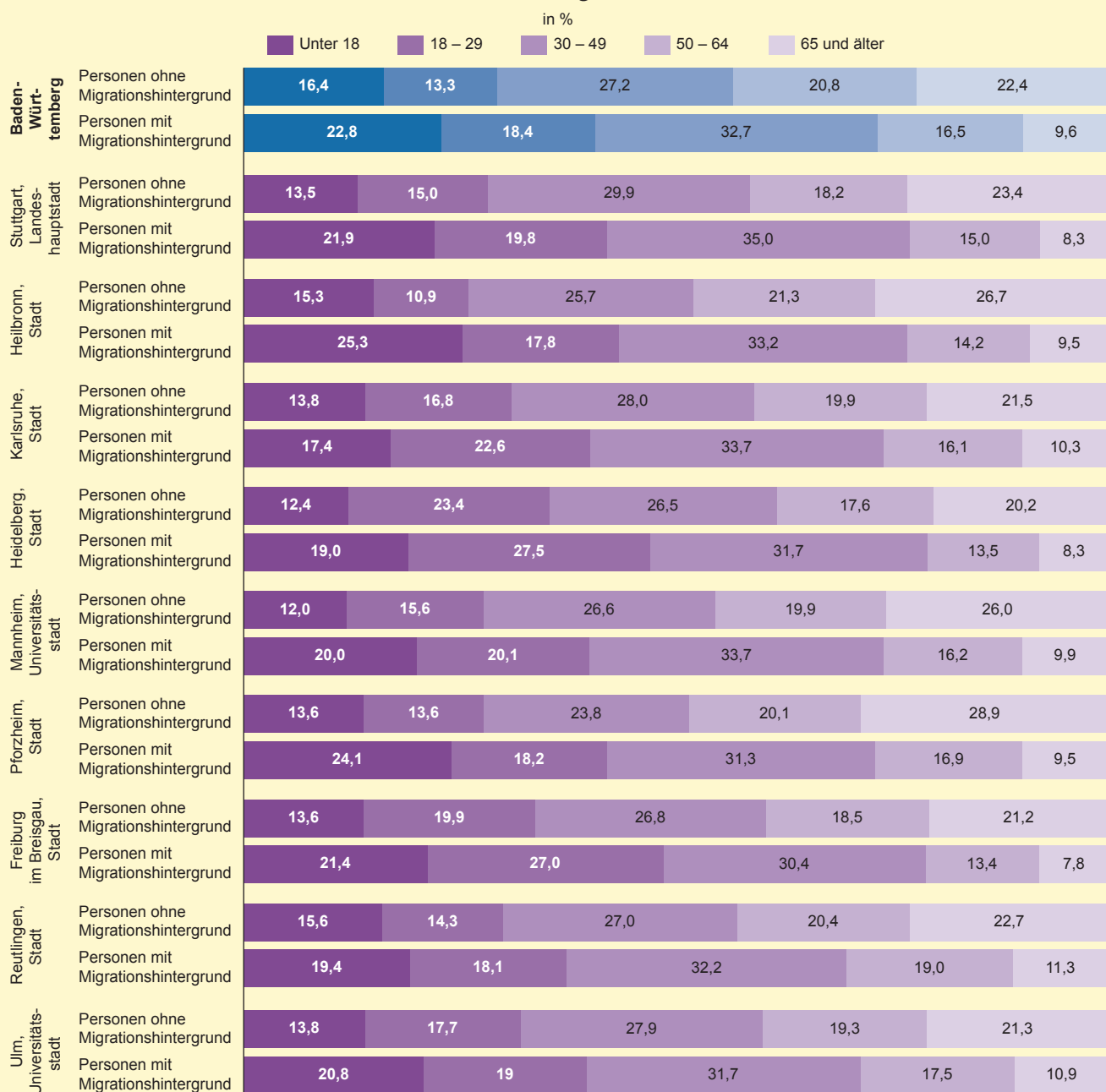
# Jeder Vierte mit Migrationshintergrund

Es zeigt sich, dass die landesweit höchsten Anteile an Personen mit Migrationshintergrund für die Stadtkreise Pforzheim (46,6 %), Heilbronn (46,1%) und Stuttgart (38,6 %) zu erkennen sind. Die niedrigsten Anteile werden dagegen im Landkreis Emmentingen (14,8 %), im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald (17,0 %) und im Main Tauber-Kreis (17,1 %) nachgewiesen.



Als Personen mit Migrationshintergrund werden im Rahmen des Zensus 2011 neben Ausländer/-innen auch Deutsche bezeichnet, die nach 1955 zugewandert sind oder mindestens ein nach 1955 zugewandertes Elternteil haben.

### Personen mit Migrationshintergrund in den Großstädten Baden-Württembergs am 9. Mai 2011 nach Altersklassen





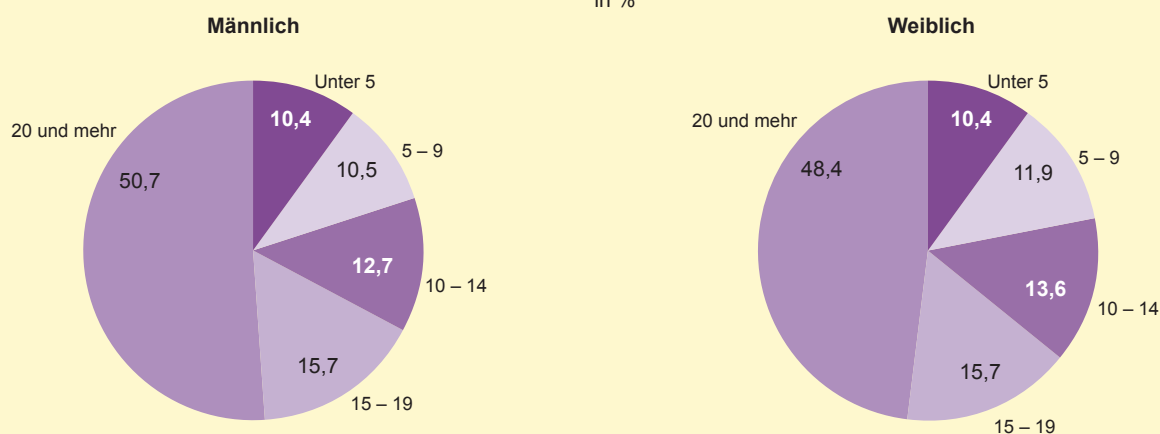
Von den gut 2,6 Mill. Personen mit Migrationshintergrund im Südwesten besitzen etwas über 1,5 Mill. die deutsche Staatsbürgerschaft, knapp 1,1 Mill. unter ihnen sind Ausländerinnen und Ausländer, wovon annähernd die Hälfte seit über 20 Jahren in Baden-Württemberg lebt. Die Migranten/-innen sind im Schnitt etwas jünger als die Personen ohne Migrationshintergrund. In den unteren Altersklassen überwiegen die Personen mit Migrationshintergrund, wohingegen die 50-Jährigen und Älteren

stärker durch die Personen ohne Migrationshintergrund repräsentiert sind.

Im Vergleich der Großstädte Baden-Württembergs fällt besonders der hohe Anteil an unter 18-Jährigen auf. In den Städten Heilbronn und Pforzheim werden hier die höchsten Werte erreicht, wobei in beiden Städten auch die Spitzenanteile an über 65-Jährigen ohne Migrationshintergrund festgestellt wurden.

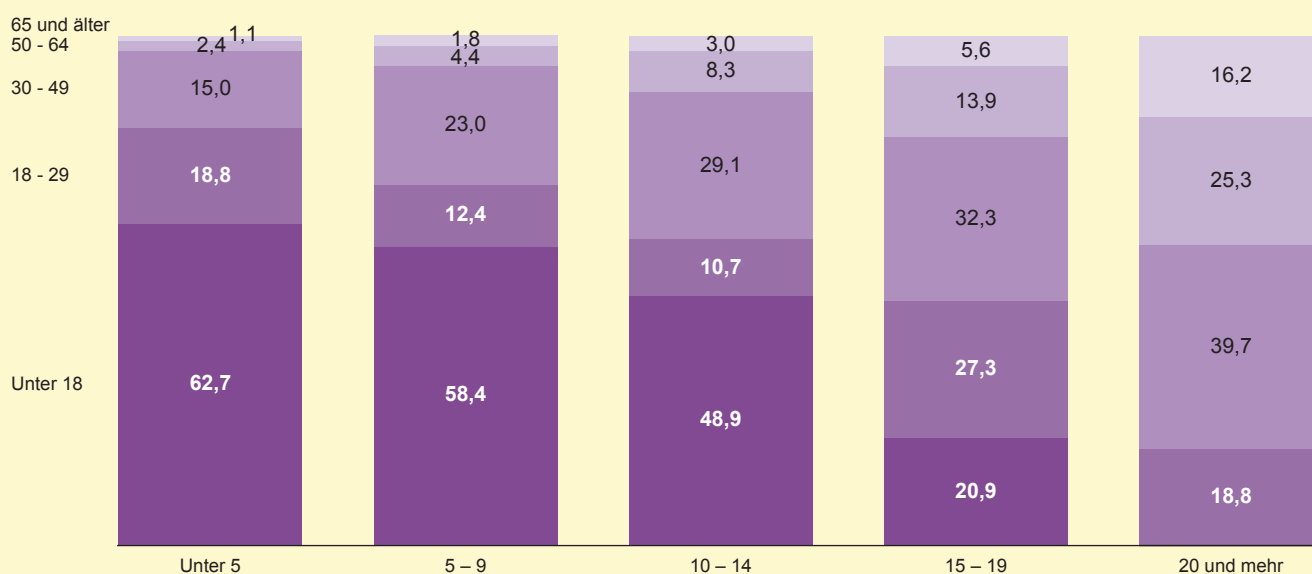
### Personen mit Migrationshintergrund in Baden-Württemberg am 9. Mai 2011 nach Geschlecht und Aufenthalt in Jahren

in %



### Personen mit Migrationshintergrund in Baden-Württemberg am 9. Mai 2011 nach Altersklassen und Aufenthalt in Jahren

in %

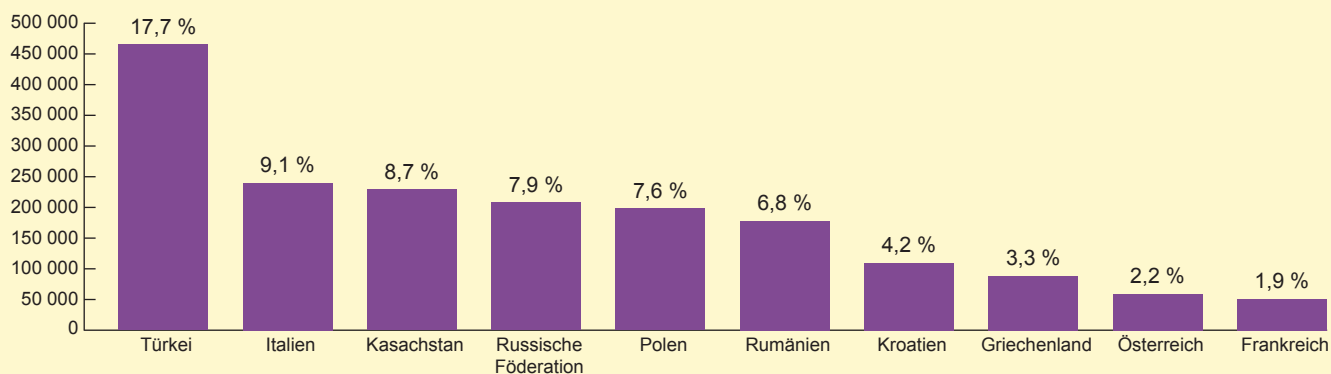




Bei der Frage nach dem bisherigen Aufenthalt in Jahren zeigt sich, dass die Dauer des Aufenthalts mit dem Lebensalter zunimmt. Die Zuwanderung während der letzten 5 Jahre wirkt dem Demogra-

fischen Wandel entgegen. Mehr als 81,5 % der Migranten sind weniger als 5 Jahre in Deutschland und unter 30 Jahre alt.

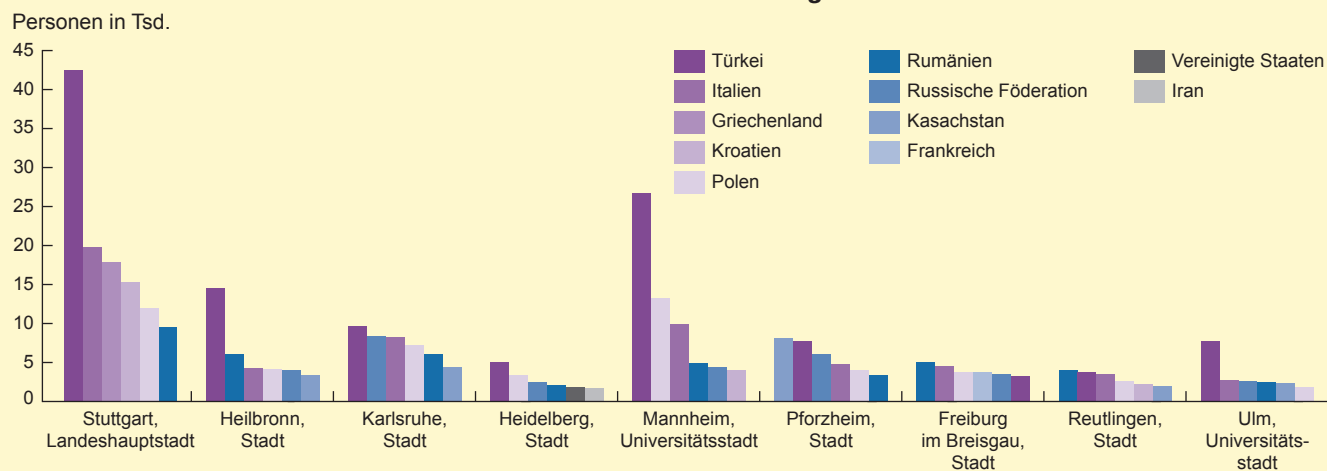
## Top 10 der Herkunftsländer von Personen mit Migrationshintergrund in Baden-Württemberg am 9. Mai 2011



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

448 13

## Top 6 der Herkunftsländer von Personen mit Migrationshintergrund in den Großstädten Baden-Württembergs am 9. Mai 2011



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

415 13

	Stuttgart, Landeshauptstadt	Heilbronn, Stadt	Karlsruhe, Stadt	Heidelberg, Stadt	Mannheim, Universitätsstadt	Pforzheim, Stadt	Freiburg im Breisgau, Stadt	Reutlingen, Stadt	Ulm, Universitätsstadt	Summe
<b>Einwohnerzahl</b>	<b>585 890</b>	<b>116 059</b>	<b>289 173</b>	<b>146 751</b>	<b>290 117</b>	<b>114 411</b>	<b>209 628</b>	<b>109 799</b>	<b>116 761</b>	<b>1 978 589</b>
Türkei	42 480	14 550	9 730	5 050	26 760	7 710	3 230	3 750	7 740	121 000
Rumänien	9 560	6 040	6 120	2 050	4 940	3 360	5 010	3 980	2 520	43 580
Italien	19 750	4 330	8 260	1 700	9 890	4 770	4 510	3 520	2 730	59 460
Polen	11 960	4 170	7 280	3 440	13 280	4 030	3 790	2 570	1 890	52 410
Russische Föderation	8 060	3 990	8 450	2 510	4 410	6 130	3 510	1 540	2 680	41 280
Kasachstan	5 920	3 430	4 390	1 560	2 960	8 040	2 230	1 950	2 390	32 870
Kroatien	15 350	1 660	4 110	1 100	4 050	2 730	1 100	2 220	1 600	31 720
Griechenland	17 850	900	700	1 100	2 620	1 100	1 100	1 930	1 100	24 000
Frankreich	3 880	1 100	2 260	1 490	1 100	1 100	3 740	1 010	1 100	13 480
Vereinigte Staaten	2 350	1 100	1 450	1 810	1 730	1 100	1 380	1 100	1 100	8 720
Iran	1 670	1 100	1 090	1 750	1 100	1 100	1 100	1 100	1 100	4 510
<b>Summe</b>	<b>138 830</b>	<b>39 070</b>	<b>53 840</b>	<b>21 360</b>	<b>71 740</b>	<b>36 770</b>	<b>27 400</b>	<b>22 470</b>	<b>21 550</b>	

1) Bei einer zu geringen Fallzahl kann es zu Sperrungen einzelner Werte kommen.



In der Tendenz sind Männer mit Migrationshintergrund schon länger in Baden-Württemberg als Frauen. Auffällig hoch ist der Anteil von fast 25,3 %, bei der Altersgruppe der 50- bis 64-Jährigen mit einem Aufenthalt von 20 Jahren und mehr.

Die Betrachtung der Herkunftsländer überrascht mit dem hohen Anteil von mehr als 6,8 % an Rumäninnen und Rumänen. Durch die EU-Osterweiterung kam es in den letzten Jahren zu einem An-

stieg dieser Bevölkerungsgruppe. Am häufigsten wurden die Türkei, Italien oder Kasachstan als Herkunftsland angegeben. Aus den Ländern der EU-27 sind insgesamt 39,0 % zugewandert. Weitere 38,5 % kamen aus anderen Staaten, wobei Kroatien aufgrund des Stichtags 09.05.2011 noch nicht der EU-27 zugeordnet wurde. Die übrigen, rund 22,5 % der Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund gaben ein Herkunftsland außerhalb der Europäischen Union an.

## Über zwei Drittel der Bevölkerung sind evangelisch oder katholisch

Knapp 71,8 % aller Bewohnerinnen und Bewohner des Landes sind Mitglied der großen christlichen Religionsgesellschaften. Fast 8,1 % der Personen haben angegeben sonstigen christlichen Glaubensrichtungen der evangelischen Freikirche oder der Orthodoxen Kirche anzugehören. Rund 1,55 Mill. Baden-Württembergerinnen und Baden-Württemberger sind dagegen einem sonstigen Glauben bzw. keinem Glauben zuzurechnen.

Nach ersten Auswertungen bekennen sich somit gut 28,2 % aller Einwohnerinnen und Einwohner Baden-Württembergs zu anderen bzw. zu keiner öffentlich rechtlichen Religionsgemeinschaft. Darunter befinden sich gut 5,3 %, die den Islam als Religion, Glaubensrichtung oder Weltanschauung angegeben haben.

Für die Großstädte des Landes kann der mit Abstand größte Anteil an Katholiken/-innen bei den 65-Jährigen und Älteren in Freiburg und Ulm fest-

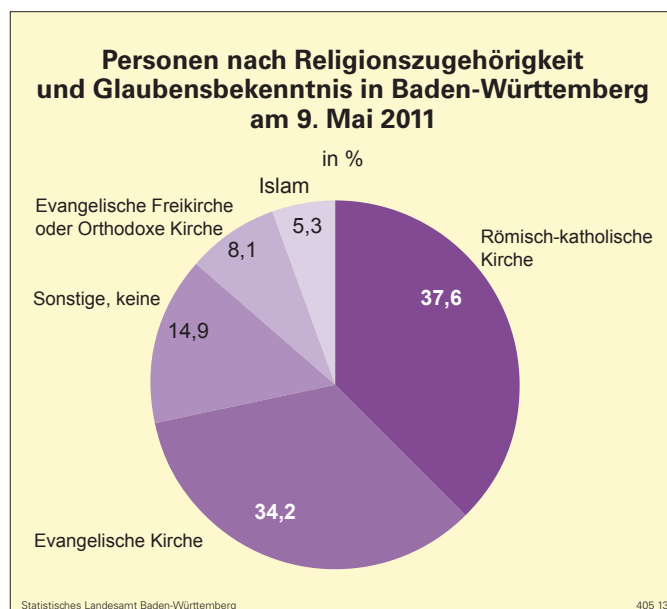
gestellt werden. Der höchste Anteil an evangelischen Kirchgängern ist für diese Altersgruppe in den Städten Heilbronn und Reutlingen auszumachen.

Die Analyse der Religionszugehörigkeit nach Altersklassen und Geschlecht zeigt hingegen ein ausgewogenes Bild. Insgesamt haben sich am häufigsten die Personen im Alter von 65 und mehr Jahren zu einer Religion bekannt. Allerdings überwiegen die Personen mit evangelischer Zugehörigkeit nur in dieser Altersklasse gegenüber den Katholiken/-innen.

Bei einer tiefergehenden Analyse der Religionsfrage, aufgeteilt auf die Regierungsbezirke Baden-Württembergs, lässt sich ein höherer Anteil der Römisch-Katholischen Kirche in drei der vier Regierungsbezirken feststellen.

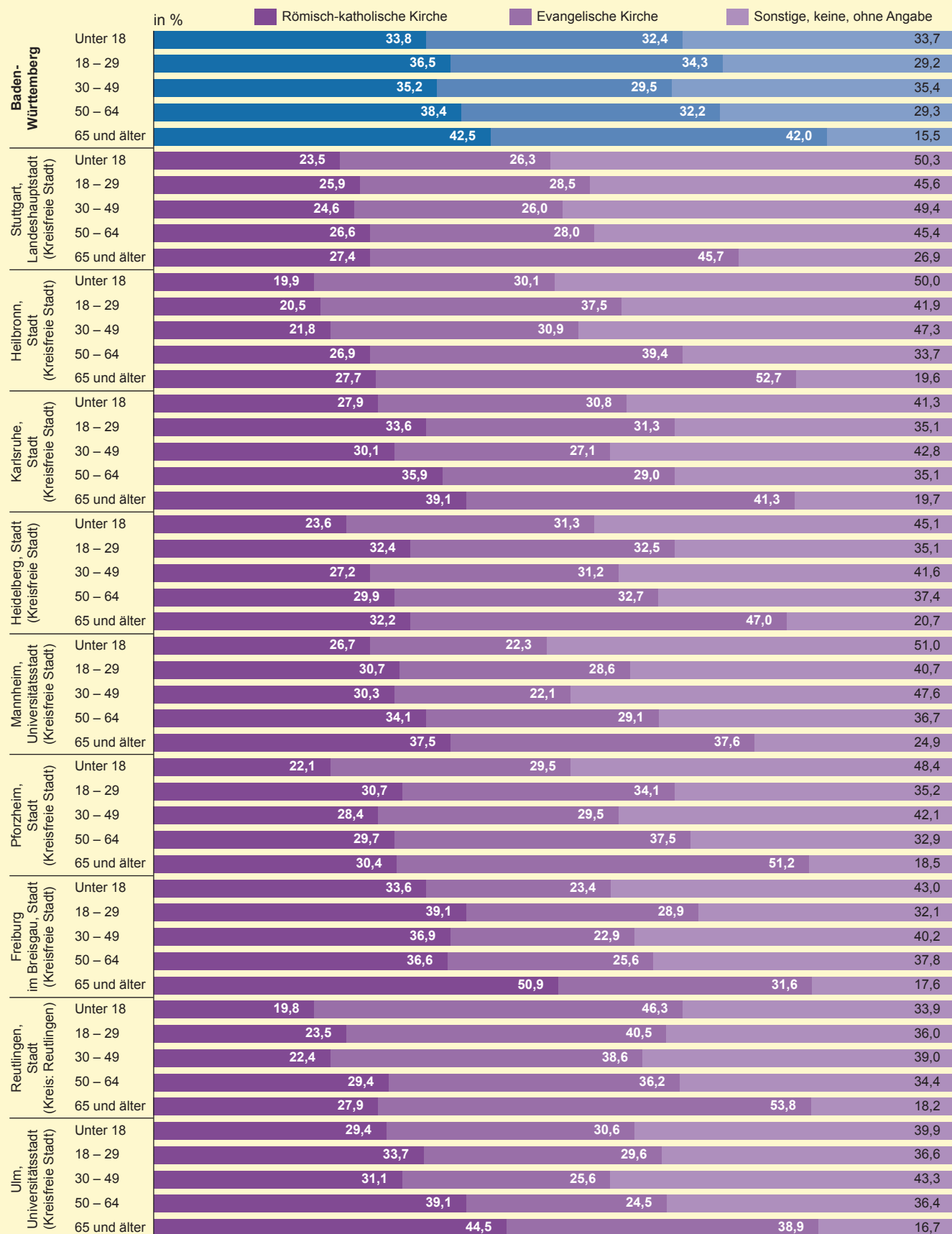


Die Frage zum Glaubensbekenntnis war als einzige Frage auf freiwilliger Basis auszufüllen. Insofern erreichen die Ergebnisse nicht die Qualität der Pflichtfragen. Etwa 44 % der Auskunftspflichtigen, welche diese Frage beantworten sollten, haben freiwillige Auskunft diesbezüglich gegeben. Bei den 56 %, die nicht geantwortet haben, wurde eine gleiche Antwortverteilung unterstellt. Auf Basis weiterer methodischer Untersuchungen werden zu einem späteren Zeitpunkt detailliertere Ergebnisse veröffentlicht.



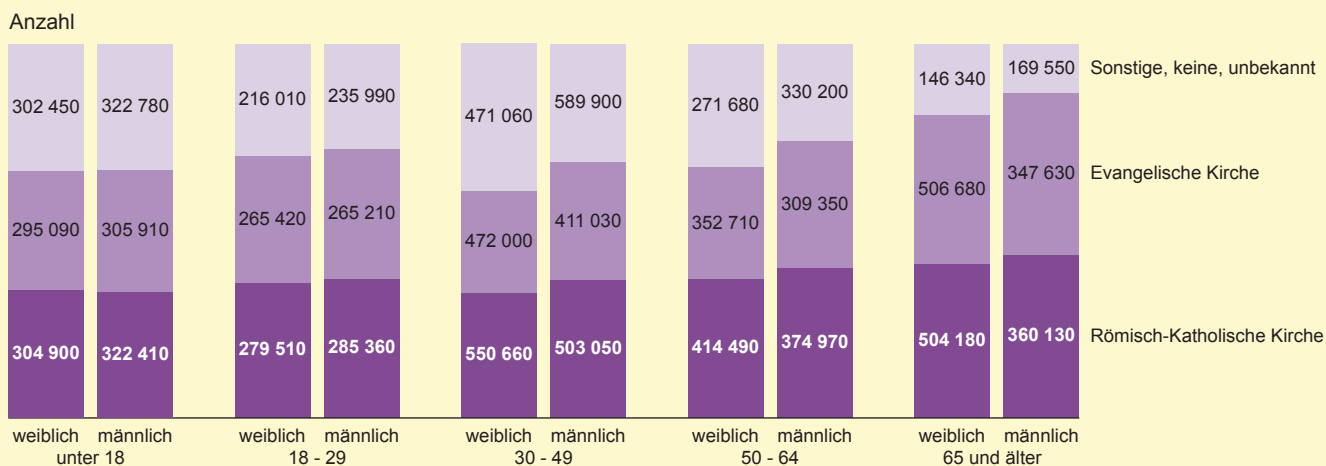


### Personen in den Großstädten Baden-Württembergs am 9. Mai 2011 nach Religionszugehörigkeit und Altersklassen





## Personen in Baden-Württemberg am 9. Mai 2011 nach Religionszugehörigkeit, Altersklassen und Geschlecht

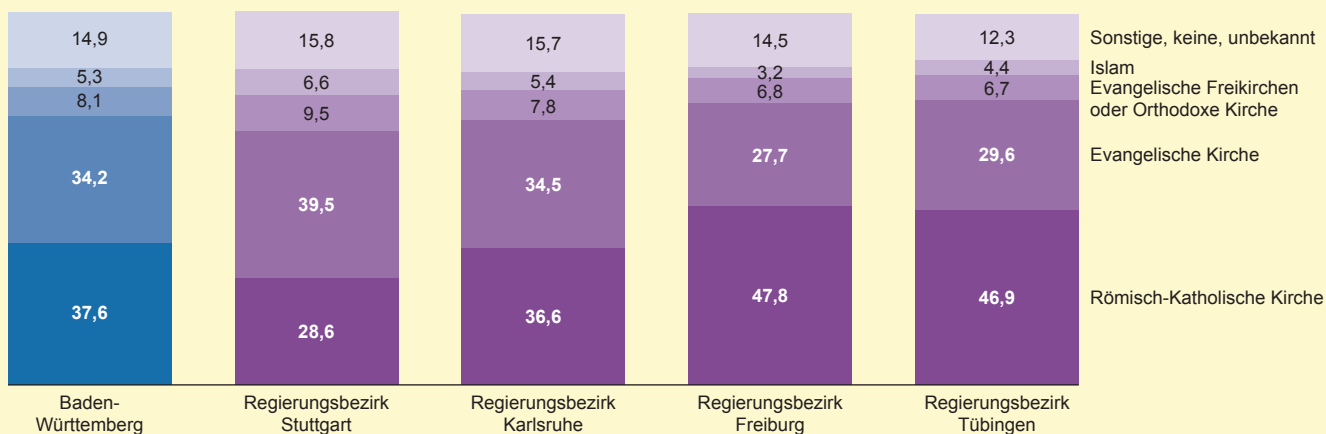


Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

408 13

## Personen in den Regierungsbezirken Baden-Württembergs am 9. Mai 2011 nach Religionszugehörigkeit und Glaubensbekenntnis

in %



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

406 13

Lediglich im Regierungsbezirk Stuttgart überwiegt die Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche. Auch der Anteil aller sonstigen erfassten Glaubensrichtungen fällt für diesen Regierungsbezirk stärker aus als für Karlsruhe, Freiburg oder Tübingen. Prinzipiell lässt sich ein Nord-Süd-Gefälle zwischen Karlsruhe und Stuttgart zu Freiburg und Tübingen erkennen. Die Römisch-Katholische Kirche ist im Süden des Landes mit annähernd 50 % deutlich stärker ver-

treten als in den Regierungsbezirken Stuttgart und Karlsruhe. Dafür nimmt der Anteil der Muslime mit gut 6,6 % für Stuttgart den höchsten Wert an.

Detailliertere Auswertungen zu verschiedenen Themen sind ab August in der Publikation „Zensus Kompakt“ enthalten sowie schon jetzt online in der Zensusdatenbank (<https://ergebnisse.zensus2011.de>).

### Weitere Informationen:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart  
poststelle@stala.bwl.de, www.statistik-bw.de

Telefon: 0711/641 - 30 44 (Fachauskünfte)  
0711/641 - 28 66 (Vertrieb)

8034 13006  
© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2013.  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.